

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 18/5626**

Der Ministerpräsident | Staatskanzlei  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

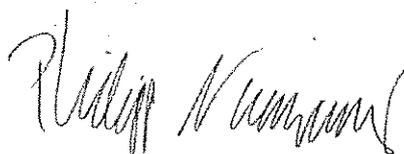
Zentrales IT-Management

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

über das  
Finanzministerium des Landes Schles-  
wig-Holstein  
Düsternbrooker Weg 64  
24105 Kiel

nachrichtlich:  
Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofes Schleswig-  
Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

Gesehen und weitergeleitet  
Kiel, 12.02. 2016



Kiel, 13.01.2016

**Bemerkungen 2006 des LRH / Tz. 25. „Verwaltung von Softwarelizenzen“ -  
Aktueller Sachstand des Zentralen IT-Managements SH (kurz: ZIT SH)**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zuletzt hat das Zentrale IT-Management SH (kurz: ZIT SH) im Jahr 2013 im Kontext der Bemerkungen 2012, Tz. 23. „Immer noch eine offene Frage: Was kostet IT?“ über den Sachstand zur Einführung eines zentralen Lizenzmanagements in SH (kurz: LiMa) berichtet. Heute gebe ich Ihnen einen aktuellen Sachstand.

Das ZIT SH folgt im Rahmen der Gestaltung eines landesweiten Lizenzmanagements den Empfehlungen zu den Bemerkungen des LRH 2006, Tz. 25. Hierzu gehören u.a. ein zentrales softwaregestütztes Lizenzinventar, neue Geschäftsprozesse, Lizenzpools sowie ein angepasstes zentrales Finanzmanagement.

**Kaufmännische Aspekte (Verwaltung von Lizenzen und Verträgen)**

Teile dieser Empfehlungen wurden bereits zentral umgesetzt. Mittlerweile hält das ZIT SH für die monetär bedeutendsten Softwareprodukte landesweite Rahmenverträge über Dataport. Das betrifft die Grundausstattung der Standard-Arbeitsplätze, der Standard-IT-Infrastruktur und ausgewählter Serverelemente. Die Rahmenverträge sorgen schon heute für niedrige Lizenz Einzelkosten. Wartung ist meist inkludiert und dämmt Innovationsstaus und Versionsinkompatibilitäten ein. Diese Rahmenverträge werden zentral für alle Ressorts im ZIT SH finanziert und gesteuert. Lizenzrisiken sind für diese Produkte bereits heute weitestgehend minimiert.

Das ZIT SH hat zuletzt damit begonnen, auch Softwareprodukte abseits der Basisausstattung in Rahmenverträgen zu konsolidieren.

Auch die Einrichtung und der Betrieb eines landesweiten Lizenzpools wurde innerhalb eines kleinen Rahmenvertrags pilotiert und konnte bis heute die Beschaffung von 20 neuen Lizenzen einsparen. Allerdings zeigte sich ein hoher Aufwand durch die manuelle Zuordnung von Lizenzen, was die Empfehlungen des LRH nach einer softwaregestützten Lösung unterstreicht.

### **Organisatorische Aspekte (Leistungsschnitt und Rollen)**

Darüber hinaus zeigte die Pilotierung des Lizenzpools, dass Lizenzen selten freiwillig in den zentralen Lizenzpool zurückgegeben werden. Aufgabe des ZIT SH wird es sein, durch organisatorische und technische Maßnahmen die Rückgabequoten zu erhöhen, damit Lizenzpools funktionieren können.

Das ZIT SH hat mit allen Ressorts in zwei Workshops nicht nur die fachlichen Anforderungen an ein LiMa-Tool erarbeitet, sondern auch Standard-Rollen für das LiMa definiert. Organisatorische Regelungen zum LiMa werden parallel mit dem Einsatz der Softwarelösung eingeführt und sind ebenso Bestandteile einer Pilotierung.

Das ZIT SH entwirft derzeit gemeinsam mit Dataport die Definition und Umsetzung eines LiMa-Services, der von Dataport erbracht wird. Ziel ist es, das LiMa als Mischung aus Dataport-Service und Self-Service auszurollen. Teile der kaufmännischen Arbeit werden dabei von Dataport übernommen. Dieses ist insbesondere bei Lizenzen sinnvoll, die ohnehin durch Dataport beschafft und verwaltet werden, wie z.B. bei Rahmenverträgen. Ein LiMa-Service dieser Art wird Kosten verursachen, andererseits aber auch viel manuellen Pflegeaufwand im Land einsparen und die dezentralen IT-Leitstellen entlasten.

### **Technische Aspekte (Softwarelösung und technischer Datenbestand)**

Dataport wird neben der technischen Bereitstellung der Softwarelösung auch die technische Datenbasis (installierte Software) liefern, die mit dem kaufmännischen Datensatz (lizenzierte Software) abgeglichen wird.

Dataport hat im Sommer 2015 einen Teilnahmewettbewerb zur Ausschreibung eines LiMa-Tools gestartet. Die Anforderungen aus SH wurden berücksichtigt. Eckpunkte dieser Anforderungen sind u.a. ein mandantenfähiges Tool, mehrere Managementebenen (dezentrale, zentrale und Dataport-, bzw. Trägerländer übergreifende Sicht) und eine automatisierte technische Inventarisierung.

Ziel ist es, dass die Softwarelösung in der ersten Jahreshälfte 2016 ausgewählt wird. Vorher ist das ZIT SH bereits mit mehreren Proof-of-Concept Terminen (Q1 2016) im Auswahlprozess beteiligt. Mit Dataport wurde vereinbart, dass die länderseitige Pilotierung des LiMa-Services in SH stattfinden wird. Geplant ist diese unmittelbar nach der Toolauswahl noch in diesem Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Thomsen  
(Chief Information Officer – CIO)